

# Forstliche Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **56 (1905)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herr Bächler, Konservator der naturforschenden Gesellschaft in St. Gallen, erklärte uns die Entstehung der merkwürdigen Höhlen, und wies anhand von Funden darauf hin, wie frühzeitig dieselben bewohnt gewesen seien; vom Ursus spelaeus hat man bereits mehrere wertvolle Ueberreste gefunden, und Feuersteinfunde weisen auf eine frühzeitige Kenntnis dieser natürlichen Refugien auch beim Menschengeschlecht hin. Man darf mit Recht auf die Resultate der im Gang befindlichen Höhlenuntersuchungen gespannt sein.

Bei Tackelschein stieg die lange Kolonne zur Ebenalp hinauf, wo leider Regenwetter einsetzte und die beabsichtigte Erläuterung des Säntismassives verunmöglichte. So wendete man sich talwärts und gelangte durch den Korporationswald Schwende wieder ins Weißbad. Beim Mittagsmahl schloß Landammann Sonderegger die Versammlung 1905 mit einer Rede. Er sprach den Wunsch aus, die Forstleute möchten in zäher, unverdrossener Ausdauer in der Ausübung ihres Berufes fortfahren, — „nit lugglan gwünnt“, — die Anerkennung werden spätere Generationen nicht vorenthalten, und erinnerte sodann an die Bedeutung des heutigen Tages, des 1. August, der die Eidgenossen mahne, über alle Differenzen und Streitigkeiten den Gedanken ans Vaterland zu setzen.

Prof. Felber erteilte dem Lokalkomitee für das treffliche Arrangement die verdiente Anerkennung; ihm selber sprach Forstmeister R a m e r den Dank des Forstvereins für seine Tätigkeit im ständigen Komitee unter allgemeiner Zustimmung aus.

Die Scharen lichteteten sich; einige wenige bloß rüsteten sich trotz zweifelhafter Witterung zum Aufstieg auf den Säntis; die gelungene Appenzeller Jahresversammlung hatte ihren Abschluß gefunden. Deren Veranstalter aber, und speziell den Herren Landammann Sonderegger und Kantonsoberförster Huonder, welche sich ihrer keineswegs leichten Aufgabe mit großem Geschick und vollem Erfolge unterzogen haben, sei nochmals der verbindlichste Dank aller Festteilnehmer ausgesprochen.

H. H.



## Forstliche Nachrichten.

### Bund.

**Stadtforstmeister Dr. Meister-Zürich.** Bei Anlaß der Feier des 50jährigen Bestehens des eidgen. Polytechnikums hat die philosophische Fakultät der Universität Zürich eine Anzahl hochverdienter Vertreter der Technik durch Verleihung des Titels eines Doktors hon. causa ausgezeichnet. Unter ihnen findet sich auch ein Forstmann, Herr Ulrich Meister, Forstmeister der Stadt Zürich, dem diese Würde zu teil wurde „in An-

erkenntnis seiner langjährigen, erfolgreichen Tätigkeit auf dem Gebiete des Forst- und Fischereiwesens und seiner tatkräftigen Unterstützung der wissenschaftlichen Bestrebungen im Kanton Zürich." Die Wahl hätte keinen berechtigtern Ansprüchen gerecht werden können.

**Forstlich-wissenschaftliche Staatsprüfung 1905.** Laut Bekanntmachung des eidgen. Departements des Innern, vom 7. August 1905, haben nachgenannte Kandidaten die forstlich-wissenschaftliche Staatsprüfung an der Forstschule des eidgen. Polytechnikums in Zürich bestanden:

Thom, Viktor, von Kirchberg (Bern), mit Auszeichnung,  
Reiser, Karl, von Schupfart (Aargau), mit Auszeichnung,  
Gribaz, Frédéric, von Bayerne (Waadt),  
Felber, Roman, von Sursee (Luzern),  
Nobel, Kaspar, von Altendorf (Schwyz),  
Vital, David, von Sent (Graubünden).

**Forstlich-bautechnische Studienreise.** Auf Anordnung des eidgen. Departements des Innern fand vom 4. bis 13. September eine forst- und bautechnische Studienreise für höhere kantonale Forstbeamte unter Führung der Herren Rod, Ingenieur des eidgen. Oberbauinspektors, und Schönenberger, Adjunkt des Oberforstinspektors, statt. Fragliche Reise führt durch die Kantone Glarus, St. Gallen und Graubünden zum Zwecke der Besichtigung ausgeführter Aufforstungen, Bach- und Lawinenverbaue. An dieselbe sind seitens der verschiedenen Kantone abgeordnet worden die H. Kreisförster Müller in Meiringen, Kreisförster Spieler in Luzern, Kantons-Oberförster Jauch in Altdorf, Forstadjunkt Düggelin in Lachen, Kantons-Oberförster Kathriner in Sarnen, Kantons-Oberförster Örtli in Glarus, Kreis-Oberförster de Gendre in Freiburg, Bezirksförster Hilty in Ragaz, Kantons-Forstinspektor Enderlin in Chur, Kreisförster May in Truns, Kantons-Forstinspektor Merz in Bellinzona und Kreis-Oberförster Golay in Vex. Über den Verlauf des Kurses gedenken wir später kurz zu berichten.

### Kantone.

**Zürich.** Dr. Billwiler †. Am 14. August abhin ist in Zürich nach langen, schmerzhaften Leiden im Alter von nur 56 Jahren Herr Dr. Robert Billwiler, Direktor der schweizer. meteorologischen Zentralanstalt, gestorben. Von 1894 bis zu seiner Erkrankung war er ein treuer, hochgeschätzter Mitarbeiter unserer Zeitschrift und schon aus diesem Grunde würde uns die Pflicht obliegen, seiner hier dankbar zu gedenken, wenn nicht dazu die großen Verdienste, welche sich der Verstorbene um die Förderung der Meteorologie in praktischer und wissenschaftlicher Hinsicht erworben hat, noch wichtigere Veranlassung gäben. Denn in Billwiler ehren wir den Organisator des schweiz. Witterungs-

beobachtungsdienstes in seiner heutigen anerkannt fortgeschrittenen Ausgestaltung. Als er im Jahr 1872, nach Absolvierung seiner mathematischen und naturwissenschaftlichen Studien in Zürich, Göttingen und Leipzig, als Assistent an die Zürcher Sternwarte kam, der damals die Sammlung, Sichtung und Veröffentlichung der meteorologischen Nachrichten oblag, bestand hierfür nur ein kleines Bureau. Erst Billwiler hat diesen Dienstzweig nach und nach ausgestaltet, das Netz der meteorologischen Beobachtungen sukzessive bis zu einer Gesamtzahl von annähernd 120 Stationen ausgebaut und in allen Teilen unseres Landes Regenmeßstationen eingerichtet. Ihm vornehmlich ist es zu danken, daß 1878 die täglichen telegraphischen Witterungsberichte eingeführt wurden und daß 1882 auf dem Säntisgipfel eine meteorologische Höhenstation entstand, deren großen Wert erst die neueste Zeit vollkommen würdigt. Ebenso hat man es nicht zum mindesten seinen Bemühungen zuzuschreiben, wenn durch Bundesbeschluß vom 23. Dezember 1880 eine eidgen. Zentralanstalt für Meteorologie geschaffen und deren Fortbestand durch Bewilligung eines festen Kredites gesichert wurde. Eine gewaltige Summe fruchtbarer, dem Lande direkt zugute kommender Arbeit hat er, erst in jener bescheidenen Stellung, dann als Chef des meteorologischen Dienstes geleistet, überdies aber nicht minder wichtige Beiträge zur Fortbildung der Wissenschaft geliefert. Die Erforschung der Föhnströmungen und der Verteilung der Niederschlagsmengen in der Schweiz wurden von Billwiler besonders wirksam gefördert. Über das letztere Thema verdankt ihm auch unsere Zeitschrift einen bedeutsamen Aufsatz im Jahrgang 1897, daneben aber die ungemein scharfsinnig abgefaßten jährlichen Witterungsberichte, die in knappester, präziser Fassung den Witterungscharakter nicht nur resümierend für das ganze Jahr und jeden Monat, sondern beinahe für jeden einzelnen Tag angeben.

Mit Dr. Billwiler ist ein ebenso verdienstvoller, als bescheidener Gelehrter dahingegangen, ein Mann, dessen viel zu frühen Hinscheid man aufrichtig beklagen muß. Bewahren auch wir ihm ein treues Andenken.

**Bern.** Das Gesetz betreffend das Forstwesen vom 14. Feb. 1905 ist in der Volksabstimmung vom 20. August 1905 mit 20,858 gegen 17,459 Stimmen angenommen worden. Allerdings ergibt sich aus diesen Zahlen eine recht bescheidene Majorität und auch die Beteiligung an der Abstimmung von rund 30% der Stimmberechtigten läßt viel zu wünschen übrig, doch wird dadurch das Verdienst der Männer, deren Bemühungen es zu verdanken, daß endlich die nun 119-jährige Forstordnung durch ein neues, eigentlich mustergültiges Forstgesetz ersetzt wurde, nicht beeinträchtigt. Wir wünschen ihnen Glück zu diesem schönen Erfolg.

Vom Gesetz selbst soll später noch die Rede sein.

**Graubünden.** Neue Forstkreiseinteilung und Besetzung. Der Kanton Graubünden hat die Zahl der bisherigen 9 Forstkreise auf 13 erhöht und die neu gebildeten Forstkreise wie folgt besetzt:

- Kreis I. Herrschaft=V Dörfer. Coaz, Karl, Forstadjunkt in Chur.  
" II. Blesfur. Salis, Franz, Forstingenieur in Chur.  
" III. Bonaduz. Bavier, Baptista, Forstingenieur in Bonaduz.  
" IV. Glanz. Casparis, Christian, Kreisförster in Glanz.  
" V. Disentis. May, Joseph, Kreisförster in Truns.  
" VI. Thusis. Schwegler, Hans, Kreisförster in Thusis.  
" VII. Tiefenkastel. Peterelli, Anton, Forstingenieur in Tiefenkastel.  
" VIII. Davos-Filisur. Guyer, Alfred, Forstingenieur in Filisur.  
" IX. Prättigau. Krättli, Daniel, Kreisförster in Rüblis.  
" X. Schuls. Rimathe, Ludwig, Kreisförster in Schuls.  
" XI. Zuoz. Buchli, Christian, Forstverwalter in Zuoz.  
" XII. Samaden. Ganzoni, Zacharias, Kreisförster in Samaden.  
" XIII. Moësa. Schmid, Eduard, Kreisförster in Grono.

**Tessin.** Neue Forstkreiseinteilung. Durch Dekret vom 27. Juni hat der Staatsrat des Kantons Tessin, in Anbetracht der großen Ausdehnung des bisherigen V. Forstkreises (Sottoceneri) und der daselbst in den nächsten Jahren auszuführenden bedeutenden Verbau- und Aufforstungsarbeiten, genannten Forstkreis provisorisch auf ein Jahr in zwei Kreise zerlegt und zu Kreisoberförstern gewählt:

Für den neuen V. Kreis (Bedeggio und Val Colla) Hr. Kreisoberförster Freuler, Bernhard, in Lugano.

Für den neuen VI. Kreis (Malcantone und Mendrisotto) Hr. Forstadjunkt Dr. Bettelini, Arnold, in Lugano.

Dagegen ist die bisherige Stelle eines Adjunkten des Kantonsforstinspektors aufgehoben worden.



## Bücheranzeigen.

**Mitteilungen der Schweizerischen Centralanstalt für das forstliche Versuchswesen.** Herausgegeben vom Vorstande derselben, Arnold Engler, Professor am Polytechnikum in Zürich. VIII. Band. 2. Heft. Mit 13 Tafeln. Zürich. Kommissionsverlag von Fäsi & Beer. 1905. IV u. 156 S. gr. 8°.